



Das gelesene Kinnferum, das dem Kinnferum Karlsruher eigentümlich ist, soll erkennen lassen. Die Ausschließung ist nämlich von 11-5 Uhr geöffnet.

**Öffentliche Verammlung.** Wie bereits mitgeteilt, beabsichtigt der hiesige Verein der P. o. r. i. s. t. i. t. i. d. n. B. o. l. s. p. a. r. t. e. Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Wiemer hier in einer öffentlichen Verammlung sprechen zu lassen. Die Verammlung findet statt Donnerstags, den 2. November, in den Theatralien. Näheres später durch Anzeigen.

**Meisterprüfung.** Am 16. ds. Mts. legte Herr Ernst Naumann von hier, zweiter Sohn des verstorbenen Buch- und Papierhändlers Hugo Naumann, vor der hiesigen Handwerkerkammer seine Meisterprüfung im Buchbinderhandwerk ab und erwarb sich hierdurch den Meistertitel.

**Von der Straße.** In der Vorstraße kürzte ein der Volkshalle gehöriges Pferd. Da sich das Tier allein zu erheben vermochte, wurde es durch die herbeigelaufene Feuerwehr auf einen Rasen geladen und fortgeschafft.

### Theater, Konzert und Vorträge.

**Die Feste des Stadttheaters** bietet folgendes zu beachten: Goethe's „Johanne auf Tauris“ kommt Sonnabend, den 21. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, als erste Bühnenvorstellung, bei besonders feinem Breiten in bereits mitgeteilter Besetzung zur Aufführung. Am Sonnabend abend hat Direktor Leopold Sacke das Stadttheater für das Fest des Vaterländischen Frauenvereins zur Verfügung gestellt. Für die beiden Sonntag-Aufführungen, nachmittags Beethoven's „Fidelio“ und abends Niccolini's „Die Weber von Andros“ (1. Abstr.) ist bereits festes Interesse vorhanden, so daß es zeitlich ist, bei Bestellungen die Tagesstellen zu bedenken, da vor Beginn der Vorstellung meistens ein großer Teil Plätze nicht mehr zu haben ist. Auch für die Montag-Aufführung von „Wiener Blut“ ist der Kartenverkauf bereits fast im Gange.

**Im Waldtheater** feiert der Gedankenkünstler „L. a. b. e. r. o.“ allabendlich wirkliche Triumphe. Das den Raum bis auf den letzten Platz füllende Publikum kommt aus dem Staunen nicht heraus und überhäuft den Künstler mit Beifall, wie ihn ein Theater lange nicht schenkt hat. Heute wird er mit dem entzückenden Meister-Operett „Der Zingiburg“ in die „K. e. i. s. e. r. s. a. n. t.“ sein eminentes Können in vollstem Maße kräftig lassen. Um den Publikum, das am Besuche der Abendvorstellungen verhindert ist, Gelegenheit zu geben, seine Leistungen anzusehen zu können, hat er den zahlreichen Wünschen dadurch Rechnung getragen, daß er am Sonntag, den 22. ds. Mts. nachmittags pünktlich 4 Uhr eine einmalige Vorstellung im kleinen Saal geben wird. In dieser Vorstellung wird das ungarische Abendprogramm mit Otto Mikle, William's Klavierspieler, und der Barlesse-Operette: „Die verfluchten Wädeln“ gegeben werden.

**Der Direktor der Urania, Herr Franz Goette** wird am Mittwoch, den 8. November, zum Festen des Victoria-Gesellschaftes im Mozartsaal einen hochinteressanten Vortrag mit Lichtbildern halten über: „A. e. g. y. p. t. i. e. n., d. e. n. S. u. e. s. t. a. n. t. u. m. d. e. r. K. e. i. t. e. r. i. e. n.“ Für den zweiten Teil hat der frühere Kaiserlich österreichische Oberst und Divisionskommandeur, jetzige Major der Marine-Infanterie Kurt Schwabe seine Aufzeichnungen zur Verfügung gestellt.

**Abendvortrag im Volkstheater:** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, findet am 8. ds. Mts. abends 8 Uhr, eine Lichtbildvortrag über: „Reisen auf der Welt“ statt. Die Veranstaltung ist eine sehr interessante Bilder, vorgeführt von dem noch vom vorigen Jahre her in Halle sehr auf bekannten Redner, Herrn R. K. a. u. s. e. am Institut „Kosmos“, Leipzig, statt. Herr Kaube wird auch diesmal wieder mit einem sehr guten Vortrage aufwarten; somit verpricht der Abend eine genussreiche Stunde. — Programm im Vorverkauf zu 15 Pfg. sind in den benannten Stellen zu haben.

### Berichte und Verammlungen.

**Die Bienenhaltungsgesellschaft** und Bienenzuchtverein für Halle und Umgegend, hielt am 17. ds. Mts. ihre Sitzung ab. „Berichte“ ab. Einen Beweis, wie reges Interesse der Gesellschaft von allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung entgegengebracht wird, gibt die Mitgliederzahl, die nach einem Bestehen von kaum 3 Wochen bereits auf über 60 angewachsen ist mit einem Bestände von fast über 150 Bienen. Die Gesellschaft hat um 10 reichhaltige Buchstabe aufgestellt (bezahl. heutiges Datum), welche aus Mitgliedern zur Verfügung stehen und zwar einen auf der Bundesversammlung Mittelten und den anderen Kreislager 15. In der letzten Sitzung wurden die Mitglieder Buchstabe, als: Kleie, Rüben, Senf, Straß usw. zu wichtigen Stellen abgegeben. Nächste Sitzung Dienstag, den 31. Oktober in Koll's Restaurant, Kölnstr. Nr. 4.

**Der Verein „Gesundheitspflege“** C. B. beginnt sein Winterprogramm mit einem großen öffentlichen Vortrage über das überaus zeitgemäße Thema: „Kriegs- und Wollernährung“ am Montag, den 23. Oktober im St. Nikolaus, Nicolaisstr. Weiteres i. Anzeiger.

**Der Oratorien Halle (Saale)** im Verband deutscher Eltern-Kindervereiner und Väter (St. Martin) hält seine Verammlung am Sonnabend, den 21. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Mars-la-Tour ab.

**Deutschmädchenbund.** Dr. Sagen sprach in seinem letzten Vortrag über die Entwicklung der Bildnis malerei. Genau wie das Landschaftsbild — hier dem es sich in auch in weiteren Sinne um das „Porträt“ der Naturwelt handelt — ist das Bildnis von Anfang an nicht als selbständige Bildgattung bekannt gewesen. Den Platz, den es in der Reformationszeit innehatte, wurde es sich langsam erobern und zwar von dem Moment an, wo es nicht als überaus zum erkennen auf den Wert der Einzelnenheit empfunden begann. Es handelt sich bei der Geschichte des Bildnisses immer um den Kampf zwischen dem Begriff „Bild“ — also das eigentlich Künstlerische — und dem Verlangen nach „Nützlichkeit“. Nützlichkeit ist etwas außerordentlich Bedeutsames. Der Künstler, der in seinem Bild etwas ausdrücken will, was keine Nützlichkeit ist, über sein Bild Modell sagt, ist da meist anderer Meinung als das Modell selber oder diejenigen, die ihm nahe stehen. Denn jeder sieht in nach jeder Richtung und weiß in dem Mittelalterlichen Mittel, zwischen dem jungen und dem reifen Meistler, in vollends zwischen einer Frau und einer jungen Kunstschülerin werden die Ansichten über Nützlichkeit geteilt sein. In dieser Gebundenheit der Kunst gegenüber dem Naturort, liegt deshalb vor allem das Interessante des Problems. Denn jeder Mensch sucht in dem Dilemma nach zu stehen. Wie sich die Kunstschülerin allmählich bemüht die Seele der Porträtierten zum Ausdruck zu bringen, wie also in die anfängliche bloße „Nachzeichnung“ der äußerlichen Kennzeichen des Gesichts allmählich das psychologische Element eintritt und bald zur alleinigen Darstellung gelangt, wie man dann sich mit der charakteristischen Aufgabe des Gruppenbildnisses öffnet, — alle diese und andere Fragen wurden von Redner an Beisitzern erläutert, die von Frau B. Ebermann referierten. Es wurde damit der Schlüssel zu dem Saal, der in 10 Vorträgen die Deutschmädchen mit dem Besten, was germanisches Kunstwissen hervorbringt hat, bekannt machen sollte.

### Kassehaus.

Butare! Im Kassehaus Schick die Güte mählich aus. Taten einst ihr feines Amalgam an, Langten rapselstößig Cancan. Haben jubiliert, gemacht Und mit Gänsgläsern geacht. Heute merken sie erbittert, Daß und wie sie ringsgeschüttelt.

Jüngling in das Kassehaus wankte Ein Offizier von der Angaltke, Aber dieser Ehrgeizig Kriete jede Sengte fast. Und ein Herz hat sich ermant, Schimpfend den Herrverband, Daß der Offizier erblickt, Weil man ihm Verachtung zeigt.

Es verbrüht Schritt vor Schritt Jener die Fremdbühnenwelt. Solche stumpfe Wiederstände Sind der Anfang von dem Ende. Gottlieb im „Tag“.

### Hallen in den Verlustlisten.

- Preussische Verlustliste Nr. 656. Inf.-Regt.-Kor. Nr. 21: Trupps, Otto (12. Komp.) Giesbüchlein, verw. Sächsischer Verlustliste Nr. 341. Inf.-Regt.-Kor. Nr. 107: Leppin, Arthur (3. Komp.) I. verm. Preussische Verlustliste Nr. 657. Inf.-Regt. Nr. 76: Ferrari, Hugo (1. Komp.) gefallen. Infanterie-Kor. Nr. 2: Geff. Reinhold (2. Bat.) bisher lebend verm., gefahren. Sächsischer Verlustliste Nr. 341. Inf.-Regt.-Kor. Nr. 248: Uffiz. Max Schmidt (5. Komp.) I. verm. Böttge, Alfred (5. Komp.) I. verm. Sülle, Max (9. Komp.) I. verm. Preussische Verlustliste Nr. 658. 1. Garde-Regt.-Kor. Noel, Werner (1. Komp.) ihm. verm. Inf.-Regt. Nr. 370: Uffiz. Georg Schöke (11. Komp.) I. verm., b. d. Tr. Geff. Emil (Majorskomp.-Komp.) I. verm. Weitere Verluste ohne Negts-Angabe. Schmidt, Otto I. verm. b. d. Tr. Preussische Verlustliste Nr. 659. 3. Garde-Regt. a. R.: Uffiz. Otto Schröder (8. Komp.) Giesbüchlein, gefallen. Anhold, Friedrich (8. Komp.) I. verm. Inf.-Regt. Nr. 27: Geff. Emil (11. Komp.) I. verm. Inf.-Regt. Nr. 209: Enger, Paul (11. Komp.) vermisst. Inf.-Regt. Nr. 346: Uffiz. Albert (10. Komp.) gefallen. Feldart.-Regt. Nr. 4: Uffiz. Richard (4. Battr.) I. verm. Bismarck, Günther (5. Battr.) Giesbüchlein, I. verm. Inf.-Regt.-Kor. Nr. 7: Geff. Paul (5. Battr.) ihm. verm. Feldart.-Regt. Nr. 112: Lt. b. A. Robert Steyer (5. Battr.) I. verm. Sächsischer Verlustliste Nr. 342. Inf.-Regt.-Kor. Nr. 13: Geff. Carl (6. Battr.) ihm. verm. Uffz. Nr. 11 der von Ausland zurückgekehrten Preussischen Anstaltsangehörigen. Rübend. Geff. Carl. Nr. 17: Richter, Martin (4. Komp.) bish. als gefangen gem., war in Gefangenschaft, jetzt Bremen. Preussische Verlustliste Nr. 660. Inf.-Regt. Nr. 22: Pfiffer, Hans (11. Komp.) bish. vermisst. in Gefang. Inf.-Regt.-Kor. Nr. 27: Uffiz. Arthur (3. Komp.) Giesbüchlein, ihm. verm. Inf.-Regt.-Kor. Nr. 217: Senze, Carl (2. Komp.) I. verm. b. d. Tr. Montag, Walter (4. Komp.) I. verm. b. d. Tr. Sülle, Adolf (9. Komp.) Giesbüchlein, I. verm. Inf.-Regt.-Kor. Nr. 265: Uffiz. Alfred Schöke (3. Komp.) I. verm. Pioneer-Batt. Nr. 1: Geff. Ernst (3. Feldkomp.) vermisst. Pioneer-Batt. Nr. 4: Uffiz. Kurt Lude (2. Feldkomp.) gefallen. Sächsischer Verlustliste Nr. 343. Inf.-Regt.-Kor. Nr. 106: Geff. Erich (1. Komp.) I. verm. Preussische Verlustliste Nr. 661. Inf.-Regt.-Kor. Nr. 27: Sanit.-Batt. Willy Einemann (12. Komp.) gefallen. Geff. Carl (12. Komp.) gefallen. Berichtigen: Heine, Carl (5. Komp.) bish. verm. in Gefang. (U. K.) Teppe, Carl (5. Komp.) bish. verm., gefahren. Inf.-Regt. Nr. 36: Wieselhub, Kurt (7. Komp.) I. verm. b. d. Tr. Geff. Otto (17. Komp.) gefallen. Geff. Walter (11. Komp.) I. verm. Inf.-Regt.-Kor. Nr. 5: Geff. Bruno (1. Komp.) I. verm. Sächsischer Verlustliste Nr. 343. Inf.-Regt.-Kor. Nr. 138: Uffz. Max (11. Komp.) I. verm. Kötter, Fritz (12. Komp.) vermisst.

### Schöffengericht.

**Salle**, den 19. Oktober. **Polen als Messerhelden.** Einige polnische Juristen aus Leuchtsitz waren nach Langenbogen gegangen und dort mit polnischen Landeuten aus Teutschenthal in der Galtwirtschait zusammen gekommen. Einer von den Juristen begab sich dann in die Wäldchenallee und wurde von einem Landmann, der eifersüchtig zu werden schien, herausgeworfen. Es kam zu einer großen Schlägerei mit Gummihelmen und Messern, wobei zwei schwere Stöße in Kopf und Arm davon trugen. Ein dritter wurde durch Schläge mit dem Gummihelme schwer verletzt. Wie sich der Vorgang im einzelnen abspielte hat, konnte nicht festgestellt werden. Als Messerheld hat der Arbeiter Zuhlig in Halle, Md. Aufschwinger des Gummihelms der Schlichter, Franz-Josef, Zeiss hatten sich wegen gemeinsamer schwerer Körperverletzung zu verantworten. B. wurde zu einem Jahre und 6 M. zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

### Gründliche Nachbarn.

Zwischen der Familie B. und der Familie S. aus Steuben bestand ein gespanntes Verhältnis. Eine eingetragene Grenzmauer zwischen den Höfen bildete den Hauptstreitpunkt. Eines Tages war Fr. S. einen Stein in das Nachbargrundstück und traf Fr. B. Außerdem belästigte sie die Nachbarn und deren Tochter schwer und ließ Drohungen aus. Wegen Körperverletzung, Belästigung und Bedrohung mußte sie sich jetzt vor dem hiesigen Schöffengericht verantworten. Das Gericht sprach die Belästigung an und verurteilte die Angeklagte wegen Körperverletzung und Belästigung zu 30 Mark Geldstrafe.

Um sich zu reorganisieren. Die Ehefrau S. hatte im Januar dieses Jahres streng vertraulich „alten“ Freunden ihren künftigen Klatsch über den Kaiser und den Kronprinzen erzählt. Wie so oft im Leben entaverte sie sich und wurde von den anderen, die sich reorganisieren wollten, wegen Meistertölpelung angezeigt. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Das Gericht sprach die Angeklagte, die hochgradig nervös zu sein scheint, frei, da weder Böswilligkeit noch Korruption vorzuliegen habe.

### Chronik der Kriegsergebnisse.

115. Kriegswoch. 9. Oktober. Terebura (Siebenbürgen) wiedergewonnen. Kronstadt in erbittertem Straßenkampf von den Rumänen gefoltert. Die Luftkämpfe im Westen im September: Wir verloren 21, unsere Gegner 123 Flugzeuge. Kaiserlicher Landpost übernimmt die Führung des griechischen Rahtinets. Anlauf des griechischen Korpskommandeurs in Gortia.

16. Oktober. Der französische Truppendisziplinär „Gallia“ (15 000 Tonnen) am 4. Oktober im Mittelmeer versenkt. 1000 Mann ertrunken. Der Einmarsch ins Alt-Tal (Siebenbürgen) von untern Truppen ergebnislos. Bei Kronstadt 1175 Gefangene und 25 Gefährliche eingekesselt. 3 deutsche U-Boote an der amerikanischen Küste, von denen 9 Schiffe versenkt wurden.

11. Oktober. An der Front zwischen Görz und dem Meere errichten die Italiener eine neue Offensiv; 1400 Italiener gefangen.

12. Oktober. Die 2 rumänische Armee in die Grenzstellungen zurückgevooren; 650 Rumänen gefangen. Grenzland liefert der Entente Flotte und Eisenbahnen aus.

13. Oktober. Anzweifelhafte Flugzeugschadener auf Südbahnhof verurteilt; 9 feindliche Flugzeuge dabei abgeschossen. Der kleine französische Kreuzer „Niger“ versenkt.

14. Oktober. Seftige Kämpfe an der Somme, wobei sich auch das Fünftel Regiment 38 auszeichnete.

15. Oktober. Madefen erläßt einen Aufruf an die Griechen.

### Provinzial-Nachrichten.

Freiburg i. Br., 19. Okt. (270 000 Mark Export). Das Schöffengericht Würzburg verurteilte den Chemikalienhändler Gustav Weidung aus Köln wegen fortgesetzter Verführung von Arzneimiteln in die Schweiz in Form von Narkotikahandeln auf Grund des Vereinsgesetzes zu 180 000 Mark Geldstrafe und 90 000 Mark Verurteilung oder zwei Jahren Gefängnis.

Witten, 19. Okt. (Stimmhalter Mich. Pöhl). Gelesen gelangten die ersten von der Kreisbauernkammer für das diesjährige Herbst-Ankauf eingeführte Stimmhalter Mich. Pöhl zum Verkauf. Es kamen 45 Tiere zum Verkauf, die einen Gesamtwert von 71 200 Mark erbrachten, also 1591 Mark im Durchschnitt für das Stück. Das zweite Tier kostete 1830 Mark, das höchste 1280 Mark. Berücksichtigt wurde die Befürchtung geäußert, daß die Stimmhalter Käufe den offiziiellen, die in der hiesigen Gegend überragend gehalten werden, im Widerspruch nachsehen. Dies ist aber keineswegs erweislich; feststehend ist jedoch, daß die Milch der Schweizer Tiere erheblich fettreicher, daher zur Verbutterung besonders geeignet ist.

Aus der Wilmars, 18. Okt. (Die goldene Laus von Sismar). Nur wenige Deutsche dürften wissen, was die wertwürdige Bezeichnung „Goldene Laus von Bismar“ zu bedeuten hat. Und doch handelt es sich dabei um ein Wahrzeichen deutscher Vergangenheit, nämlich um eine Kirchenturmeine im Altmarkischen. Sie heißt, wie der Schlichter „Bismarcksäule“ zu entnehmen ist, in den vor mehreren Jahrhunderten niedergebrannt und dann auf einer anderen Stelle wieder aufgebaut, jetzt ungefähr 2000 Einwohner zählenden altmarkischen Städtchen Bismar. Bei Erarbeiten auf den Feldern sieht man auf Wauerreife und erndete die Leberleibsel einer Kirche, von denen noch die eingangs erwähnte Turmeine emporgreift. Dies ist die „alte Laus“, auf Waidenbüsch „Bismarcksäule“ genannt. Unter den merkwürdigen Namen dieser Kirchenturmeine wurden schon oft Erörterungen gepflogen. Viele Leute in der Gegend haben der Ansicht, daß die Bezeichnung Laus darauf zurückzuführen sei, daß die Kirche den Namen des St. Nikolaus geführt habe. Doch die heimatlichen Forscher erklären, daß dies nicht stimmen könne, da die Kirche dem heiligen Kreuz geweiht gewesen sei. In der Tat vernehmen, daß die Kirche den Namen „L. a. u. s.“ (Lob Gottes) tragende Bildtrift gehabt habe. Das Fundament der Kirchenturmeine „Niederjähren“ wäre es auch möglich, daß in der Kirche oder in dem Turm ein Bild aufbewahrt wurde, auf dem der Teufel sich als riesige schwarze Maus angesetzt befindet. Daß solche Darstellungen des Teufels früher tatsächlich üblich waren, beweist ein altes Bild in der Kapelle des Domes zu Lund in Schweden. Ebenfalls dürfte es in ganz Deutschland keine zweiten Kirchenturmeine geben, der Originalität des Namens mit der goldenen Laus von Bismar weit fern könnte. Die Bezeichnung läßt sich wohl darauf zurückführen, daß es sich um eine Wallfahrtskirche handelte, in der reiche Schätze aufbewahrt wurden.

Quenstedt, 10. Okt. (Wegen 42 Pfennigen) wurde in Anhalt ein Prozeß in zwei Instanzen durchgeführt. Der 67 Jahre alte Landwirt Otto Stollberg in Quenstedt und dessen Ehefrau hatten nach einer Vernehmung vor dem Amtsgericht Sandersleben als Zeugengebühr 1 Mark als Entschädigung für das Gessen einer mit ihrer Vertretung beauftragten Frau beantragt. Der Wert der Kost, aus Brot, Mehl und Kaffee bestrichen, soll sich aber nur auf 68 Pfennige gestellt haben. Das Schöffengericht in Sandersleben niedrige die Landwirtschaitliche Wertverlusten Betrages mit je 10 Mark Geldstrafe. Die Verurteilten legten Berufung bei der Strafkammer in Dessau ein, die auf Freisprechung erkannte, weil der Wert der Befristung nur auf einer Schätzung beruhe und der Betragswert nicht nachweisbar sei. Wegen dieser 42 Pfennige waren in Amtsinstanz getreten: 1 Anwalt, 1 Anwalt, 2 Schöffen, 1 Gerichtsschreiber in zweiter Instanz — insgesamt 13 Personen!

Gera (M.), 19. Okt. (Verkaufung eines Reaktorhelden) Hier wurde von der Genbarmerie der wegen Verurteilung verurteilte Schöffe Carl Reuter aus Rüb. G. gefangenommen, der seine Grundmutter durch drei Reaktorhelden schwer verurteilt.

Sonneberg, 19. Okt. (Unterzeichnung von Postbindungen) Der pensionierte Postbote Reich von hier, der während des Krieges wieder Postboten tat, unterlag eine größere Anzahl Feldpost- und andere Patente. Reich, der insoweit zur Unterzeichnung abgeführt wurde, gibt zu, etwa 200 Patente heimlich beiseite gebracht zu haben.

Heiligenstadt, 19. Oktober. (Störungen in der Fernschaltung) Die zwischen Heiligenstadt und Weiskirchen angelegte die Telegraphenleitung wurde zu einer Leistungsbremse aus der Leitung herausgeschaltet, was durch die Bindungen erreicht war. Bei heutigem Wetter stürzte die Bindungsentwicklung, bei trockenem Wetter stürzte sie natürlich. Ein Einwohner von Weiskirchen ist auf Tater ermittelte worden.



